

# Briefe an die SÄZ



## Praxislabor

*Offener Brief an die Kolleginnen und Kollegen in den Führungsgremien der SGIM*

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Vielen Dank für die Arbeit, die ihr zugunsten der frei praktizierenden Allgemeininternisten leistet. Dies meine ich speziell hinsichtlich der aktuellen Diskussion um die Tarife des Praxislabors. Die angedrohten Kürzungen des Labortarifs würden dazu führen, dass diese Arbeiten nicht mehr in einer Allgemeinpraxis ausgeführt werden könnten, da es nicht mehr rentieren würde. Sie würden auch dazu beitragen, dass der Beruf des Hausarztes aus finanzieller Sicht betrachtet noch unattraktiver werden würde, da das Praxislabor einen erheblichen Beitrag zum Einkommen liefert. Ich kann deshalb die Zurückhaltung der SGIM bei den möglichen Gegenmassnahmen überhaupt nicht verstehen. Ein «Aktionstag» wäre aus meiner Sicht lächerlich. Damit würden wir nun wirklich niemanden beim BAG beeindrucken. Ich glaube, dass es nur eine Möglichkeit gibt, nämlich einen unbefristeten «Laborstreik». Sobald die definitive Ankündigung der neuen tieferen Labortarife vorliegt, schicken alle Hausärzte die Patienten, die ein Labor benötigen auf die nächste Notfallstation – die Auswirkungen dort muss ich nicht erläutern. Diese Aktion würde erst beendet, wenn die Labor-kürzungen rückgängig gemacht worden sind. Es stellt sich mir auch die Frage, ob man mit unseren

arroganten Gesprächspartnern beim BAG überhaupt noch das Gespräch suchen sollte. Wenn, dann nur mit der unmissverständlichen Forderung, dass jegliche Labortarifsenkung gleichzeitig mit einer deutlichen Erhöhung des TARMED-Tarifs für Hausärzte kompensiert werden muss. Ich bitte Euch, die nette Art und Weise der Gesprächsführung zu beenden und etwas mehr «gewerkschaftlichen Geist» an den Tag zu legen.

*Dr. med. Manuel Simonett, Frick*



## Tarife für Grundversorger

Die Politik hat für die Grundversorger (die kostengünstigste Variante) bessere Bedingungen zu schaffen. Hier meine Vorschläge:

Tarife: Besuche versus Konsultation im Verhältnis 2 zu 1, mit grosszügiger Wegentschädigung auf dem Land.

Da das Praxislabor unabdingbar ist, sind die Tarife gemäss Aufwand, Gerätekosten/Amortisation, Reagenzien zu berechnen. Auswärtige Analysen mindestens zum halben Preis.

Selbstdispensation nicht in Ortschaften ab zwei Apotheken (Erstbehandlung ausgenommen).

Bei jedem Arztwechsel erneute Franchise-Belastung.

*Dr. med. Rudolf Aeschbacher, Bolligen*

## Leserbriefe

Leserbriefe sind grundsätzlich willkommen und können veröffentlicht werden, sofern sie sich inhaltlich und formal innerhalb der in unserem Kulturkreis üblichen Anstandsgrenzen bewegen, keine offensichtlichen Fehlinformationen enthalten und eine Länge von 2500 Zeichen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Auswahl, Kürzungen und Bearbeitungen vorzunehmen. Seitens der Redaktion besteht keine Verpflichtung zur Publikation. Über Leserbriefe wird in

der Regel keine Korrespondenz geführt; insbesondere muss eine Nichtveröffentlichung nicht begründet werden. Von diesen Grundsätzen kann abgewichen werden, wenn dies der Redaktion angezeigt erscheint.

Das vollständige Manuskript ist an die folgende Adresse der Redaktion einzureichen, wenn möglich per E-Mail: Redaktion Schweizerische Ärztezeitung, EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Farnsburgerstr. 8, 4132 Muttenz, Tel. 061 467 85 72, Fax 061 467 85 56, E-Mail: redaktion.saez@emh.ch.